

# Der Dämon eines Mannes

**Schatten, die das Mondlicht bringt / Eigene Erzählung mit eigenen Charakteren vor dem Hintergrund des Rollenspiels Cyberpunk2.0.2.0.**

Von Alexej\_Axis

## Kapitel 8: Running Out Of Time

Kira fuhr nach Hause in seine kleine Ein-Zimmer-Wohnung. Das Appartement in einem billigen - nicht schmierigen - Teil der Moderate Zone war einsam und verlassen bis auf Manx. Er warf sich auf die Couch und verfasste eine E-mail an den Henchman, in der er ihm die Neuigkeiten über Hungs Liaison mit dem Alten Land mitteilte. Er ging die Orte und Möglichkeiten durch, die Hung hatte, um das Mädchen sicher zu verstecken und hoffte inständig, dass er die Sache persönlich genug nahm, um sie nicht einfach zu zerstückeln und dem Henchman zuzuschicken. Hoffentlich ließ er sich mehr Zeit, den alten Widersacher zu quälen und hoffentlich rettete das dem Mädchen das Leben. Es war keine Zeit zu verlieren.

"Wo sollen wir noch suchen, Hel?" Er lehnte sich zurück und nagte lustlos an einem Schokoriegel.

"Hm." Die schlanke Gestalt der Netrunnerin erschien im Sessel gegenüber - ihrem Sesse - und stützte das Kinn in die Hände. "Kira, du weißt, ich bin gut. Ich bin eine der besten in ganz Night City, vor allem, weil ich keine Angst verspüre..."

*Ist ja auch nur meine Kortex, die dieses mal draufgeht*, dachte er sich und seufzte enerviert.

"Aber es gibt etwas, dass mich menschlichen Konsolencowboys unterlegen macht."

"Und was?" Kira horchte auf.

"Hm." Sie schlug für einen Moment die Augen nieder. "Die Kreativität. Du hast einen verdammt guten Netrunner. Es wäre Verschwendung, sein Talent nicht auszunutzen."

"Ach komm schon, Hel! Was wenn er sich in Schwierigkeiten bringt? Das würde ich mir nicht verzeihen, ich will den Jungen da nicht mit reinziehen."

"Er bringt sich jeden Tag in Schwierigkeiten, Schwierigkeiten sind sein Geschäft. Er hat sich dazu entschieden und du wirst ihn nicht aufhalten."

Kira grummelte unzufrieden und steckte sich eine Zigarette an. Er lehnte sich an die Balkontür und sein warmer Atem ließ die kalte Glasscheibe beschlagen. Night City lag matschig und diesig im Nebel der Abgase, beleuchtet von Werbetafeln und Neonlichtern. Hel legte den Kopf schief.

"In Ordnung," raunte der Solo. "Gehen wir zu Ryu. Es ist schon spät und die Zeit läuft uns davon."

